

## HAMMINKELN

# Oralrockers singen „Miniröcke“

Trotz choreografischer Schwächen begeistern Rock4 zum Abschluss der Marienthaler Abende das Publikum

Von Michael Stukowski

### HAMMINKELN-MARIENTHAL.

„Ducke-doc-doc-dinge-dong-dong - gum-dum-dum - hu-uh-ha“ hallte es. Keine Frage, beim letzten Auftritt der Marienthaler Abende fühlten sich die Besucher zuweilen wie im Urwald. Dabei kommen die meisten Sänger der A-cappella-Band Rock4, die ihre exotischen Klänge überwiegend mit den Lippen und dem Mund machen, doch „nur“ aus dem holländischen Maastricht. Trotz des sommerlichen Wetters fand ihr Stelldichein im Festzelt statt, und dort sollten sich die vier Oralrockers als echte Maestros der Tonkünste entpuppen.

Dass sich das Quartett auf die „schönsten Stimmen der Rock- und Popwelt“ konzentrierte, hatte einen hohen Wiedererkennungswert. Zugegeben, die beiden Auftaktitel „Hotel California“ von den Eagles und Stings „Every breath you take“ waren gewöhnungsbedürftig. Die eingängigen Melodien harmonisierten einfach nicht gut mit der schrillen Stimmlage von Leadsänger Lucas Blommers, und auch die Refrains hätten spritziger sein können. Doch mit seinen selbstironischen Sprüchen hatte Blommers rasch das Publikum für sich eingenommen.

Dann ging es Schlag auf Schlag: Adeles „Rolling in the Deep“ zog vom ersten Takt an ab wie eine Rockrakete, und schon kam Bewegung in die Besucherreihen. Manche Zuhörer wippten einfach im Takt, während andere laut in die Hände klatschten. Zwischendurch sorgten weiche Balladen - liebevoll „Miniröcke“ ge-



So locker gebären sich Luc Devens (von links), Lucas Blommers, Björn Sterzenbach und Luc Nelissen nicht immer auf der Bühne. Oft wirken sie zu steif, lassen sich aber gerne vom Publikum fotografieren.

Foto: Michael Stukowski

nannt - wie das nachdenklich stimmende „Mad World“ wieder für Ruhe.

Doch es waren vor allem die rockigeren Nummern,

die durch ihre stilvollen Bearbeitungen und peppigen Arrangements unter die Haut gingen. Neben „The School“ von Supertramp

und Falcos „Jeanny“, das Blommers wie unter Schmerzen brüllte, zählte die eigenwillige Version von „Hocus Pocus“ der Band Focus dazu.

### Bad in der Menge

Dass die Lautkünstler choreografische Schwächen zeigten und auf der Bühne insgesamt steif wirkten, dürften ihnen die begeisterten Zuschauer augenzwinkernd verziehen haben. Mit trockenen Gags und manchem Schabernack machten die Männer diese Schlappe wett und nahmen auch schon mal ein Bad in der

Menge, wo sie jeder als willige Fotomodelle ablichten durfte. Auch die Musik glich manches aus: Wie gut der Hit „Stairway to heaven“ ankam, den Blommers so hingebungsvoll sang wie einst die Led-Zeppelin-Röhre Robert Plant, zeigten die Publikumsreaktionen. „Das war einfach super!“, rief eine Dame ihrer Nachbarin zu.

### Viele Zugaben

Die Begeisterung hielt an - zum Schluss klatschten die Besucher minutenlang im Rhythmus und holten so die vier ungleichen Barden immer wieder auf die Bühne.

### Van Triel ist „insgesamt zufrieden“

„Insgesamt zufrieden“ äußert sich Hans van Triel (Marienthaler Kulturkreis) über den diesjährigen Verlauf der Sommerabende. Zwar sei die Resonanz wegen der Fußball-Weltmeisterschaft und des schlechten Wetters etwas schwächer gewesen als in den Vorjahren. Doch gerade die

vielen Besucher, die von weither anreisen, beweisen, dass die Marienthaler Abende sich immer mehr herumsprechen, meint van Triel. Höhepunkt sei für ihn diesmal der Auftritt von Café del Mundo mit den beiden Ausnahmegitarristen Jan Pascal und Alexander Killian gewesen.